

**Der Grosse Rat  
des Kantons Bern**      **Le Grand Conseil  
du canton de Berne**

Dienstag (Nachmittag), 10. Juni 2014

**Finanzdirektion****87      2014.0103      Motion 041-2014 Hess (Bern, SVP)  
Keine Gelder von der Nationalbank: Weitere Einsparungen jetzt vornehmen!**

Vorstoss-Nr.:                    041-2014  
Vorstossart:                    Motion  
Richtlinienmotion:              
Geschäftsnummer:            2014.0103

Eingereicht am:                27.01.2014

Fraktionsvorstoss:            Nein  
Kommissionsvorstoss:        Nein  
Eingereicht von:               Hess (Bern, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften:    11

Dringlichkeit verlangt:        Ja  
Dringlichkeit gewährt:        Ja                    20.03.2014

RRB-Nr.:                        534/2014      vom 02. Juni 20144  
Direktion:                        Finanzdirektion  
Klassifizierung:                Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat:        **Ablehnung**

**Keine Gelder von der Nationalbank: Weitere Einsparungen jetzt vornehmen!**

Ich fordere den Regierungsrat auf, den Einnahme-Ausfall sofort mit zusätzlichen Einsparungen aufzufangen, damit eine ausgeglichene Jahresrechnung 2014 erreicht wird.

**Begründung:**

Wie die Schweizerische Nationalbank (SNB) Anfang Januar 2014 bekannt machte, wird sie für das Geschäftsjahr 2013 einen Verlust von rund 9 Mrd. Franken ausweisen. Für die Kantone bedeutet dies, dass sie nicht von einer Gewinnausschüttung profitieren werden.

Die kantonale Finanzdirektion hat nun aber bereits den SNB-Beitrag in der Höhe von 82 Mio. Franken fest eingeplant. Statt einer «schwarzen Null» droht dem Budget nun ein Defizit.

**Antwort des Regierungsrats**

Der Voranschlag 2014 weist nach der technischen Umsetzung der Beschlüsse des Grossen Rats aus der Novembersession 2013 zum Voranschlag 2014 in der Laufenden Rechnung einen Überschuss von 11 Mio. Franken aus. Darin enthalten sind die Erträge der für das Voranschlagsjahr 2014 prognostizierten Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) an den Kanton Bern in der Höhe von 82,4 Mio. Franken.

Aufgrund des Jahresverlusts von 9,1 Mrd. Franken im Rechnungsjahr 2013 gab die SNB am 6. Januar 2014 ihren Verzicht auf eine Gewinnausschüttung an den Bund und die Kantone bekannt. Dementsprechend hat sich die finanzpolitische Ausgangslage des Kantons Bern für den Budgetvollzug 2014 zu Beginn des Jahres deutlich verschlechtert.

Rund zwei Monate später konnte der Regierungsrat im März 2014 allerdings ein überraschend positives Rechnungsergebnis für das Jahr 2013 präsentieren. Das positive Rechnungsergebnis ist unter

anderem auf deutlich höhere Steuererträge als bis anhin prognostiziert zurückzuführen. Diese werden sich – zumindest teilweise – auch auf die Folgejahre positiv auswirken. Der Regierungsrat geht derzeit davon aus, dass mit den höheren Steuererträgen sowie weiteren Haushaltsverbesserungen, u. a. resultierend aus der Jahresrechnung 2013, sowohl die ausbleibende Gewinnausschüttung der SNB wie auch die drohenden höheren Aufwendungen im Alters-, Gesundheits- und Sozialbereich im Verlauf des Budgetvollzugs 2014 kompensiert werden können.

Vor diesem Hintergrund sieht der Regierungsrat im Budgetvollzug 2014 derzeit kein Erfordernis für die Erarbeitung von zusätzlichen, über die ASP 2014 hinausgehenden Einsparungen. Er lehnt deshalb die vorliegende Motion ab.

Darüber hinaus weist der Regierungsrat darauf hin, dass kurzfristige Einsparungen (d. h. Entlastungen auf der Aufwandseite) in der geforderten Grössenordnung von rund 80 Mio. Franken mit Wirkung auf den laufenden Budgetvollzug kaum realistisch sind. Dies umso mehr, als der Budgetvollzug 2014 zum Zeitpunkt der Beratung dieses Vorstosses im Grossen Rat bereits seit fünf Monaten im Gange ist.

Der Regierungsrat beantragt: Ablehnung

**Präsidentin.** M. Hess retire sa motion et fait une petite déclaration. *(Die Präsidentin läutet die Glocke.)*

**Erich Hess, Bern (SVP).** Der Regierungsrat schreibt in seiner Antwort, dass er die Kompensationen ohnehin vornehmen und diese erreichen werde. Folglich müssen wir keine Zeit verschwenden, um darüber zu diskutieren. Ich hoffe, dass der Regierungsrat sein Versprechen einhalten wird. Somit ziehe ich meine Motion zurück.

**Präsidentin.** La motion 87 a été retirée. Encore quelques informations avant que nous allions souper. L'intervention parlementaire suivante a été classée urgente. *(Die Präsidentin läutet die Glocke.)* Il s'agit de la motion «Audit indépendant de l'informatique: mettre les recommandations des experts en œuvre» qui a été acceptée en tant qu'urgente et qui sera traitée quoi qu'il arrive demain matin. Nous allons continuer; j'espère que l'on pourra finir les affaires de la Direction des finances ce soir. Je vous demanderai d'être de retour à l'heure pour que nous puissions recommencer à 17 heures. La séance est close.

*Hier werden die Beratungen unterbrochen.*

*Schluss der Sitzung um 14.10 Uhr.*

Die Redaktorinnen:

*Catherine Graf Lutz (f)*

*Eva Schmid (d)*